



Dalboarn in Großmugl ... und stolz drauf

GEMEINDE NACHRICHT

INHALT

ISTmobil
Seite 2

Archäologischer Vortrag
Seite 6

Dorferneuerung
Seite 15

Rettungszentrale Neubau
Seite 17

Für unsere Jüngsten
Seite 24

Dezember 2017



Informationsblatt der
Marktgemeinde Großmugl

ISTMOBIL BIETET SONDERTARIFE FÜR DIE GEMEINDE GROSSMUGL

Um die Anbindung an den Öffentlichen Verkehr (ÖV) im Bezirk Korneuburg weiterhin optimal zu gestalten, wurde das ISTmobil Angebot ausgebaut. Ab Jänner 2017 wurden die Tarife für die Gemeinde Großmugl angepasst, um für die Bevölkerung noch attraktiver zu werden.

ISTmobil ermöglicht bereits seit über zwei Jahren allen Bewohnern und Gästen der Region, die Infrastruktur zu einem kostengünstigen Tarif zu nutzen. Die erste Zwischenbilanz, seit der Tarifierung zeigt, dass im Zeitraum von 1. Jänner 2017 bis 15. November 2017, mit der Zielgemeinde Großmugl, 281 ISTmobil Fahrten durchgeführt wurden. Dies übertrifft bereits jetzt schon die Gesamtanzahl von 133 Fahrten, mit der Zielgemeinde Großmugl, im Jahr 2016. Die Steigerung von 111% ist auf die Tarifierung zurückzuführen.

Vorteile für Einwohner und Gäste

Fahrten können einfach über die Call Center Hotline 0123 500 44 11, über die ISTmobil-App am Smartphone oder über die Webseite www.ISTmobil.at gebucht werden. Bereits bei der Fahrtbuchung erfährt der Kunde die exakte Abholzeit und den Preis.

Darüber hinaus können Kunden Ihre mobilCard bei jedem Gemeindeamt beantragen oder direkt online bei ISTmobil unter www.ISTmobil.at bestellen, um damit noch einfacher von jedem beliebigen der insgesamt neunhundert Sammelhaltepunkte, zu jedem anderen beliebigen Haltepunkt, zu gelangen. Besitzer der mobilCard genießen sogar den Vorteil einer monatlichen Abrechnung, und sparen sich dadurch die Bezahlung mit Bargeld.



Für die Gemeinde Großmugl gelten folgende Sondertarife:

- Fahrten im gesamten Gemeindegebiet um EUR 4,-*
- Fahrten zum und vom Krankenhaus Korneuburg (KO 075) um maximal EUR 8,-**
- Fahrten zum und vom Sparkassaplatz in Stockerau (KO 467) um maximal EUR 8,-**
- Fahrten zum und vom Bahnhof Stockerau (KO 490) um maximal 4,-**
- Fahrten zum und vom Bahnhof in Höbersdorf (KO 639) um maximal 4,-**

Diese Ermäßigung gilt nur für mobilCard Besitzer der Gemeinde Großmugl.

*Preis pro Person. Angebot NUR für mobilCard KundInnen aus der Gemeinde Großmugl seit 01.01.2017.

** Preis pro Person. Angebot NUR für mobilCard KundInnen aus der Gemeinde Großmugl seit 01.01.2017. Start- oder Zielhaltepunkt muss in Großmugl liegen.



© IST Mobil



SEHR GEEHRTE GEMEINDEBÜRGERINNEN UND GEMEINDEBÜRGER! LIEBE JUGEND!



Ich freue mich, Ihnen unsere Gemeindezeitung im neuen Layout vorstellen zu dürfen. Wir wollen die Gemeindeformate auf noch professionellere und neue Beine stellen. Werfen Sie einen Blick hinein, ich hoffe es gefällt Ihnen. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und würde mich auch über Ihre Rückmeldungen zum neuen Design freuen. Mit Riesenschritten geht wieder ein Jahr zu Ende, was zum Resümieren anregt. Entscheidungen im Gemeinderat haben oft nicht sofort sichtbare oder spürbare Auswirkungen, längerfristig jedoch werden unsere Dörfer wesentlich geprägt. Eine solche Entscheidung ist beispielsweise die Überarbeitung des örtlichen Entwicklungskonzeptes. Vor ungefähr einem Jahr wurde die Raumplanerin DI Anita Mayerhofer mit der Überarbeitung beauftragt. Die Erstellung des Entwurfs zum neuen Entwicklungskonzept ist bereits in seiner finalen Phase. Seitens der Raumplanerin erfolgte die Überarbeitung auf fachlicher Grundlage und der Entwurf wird demnächst dem Gemeinderat zur Beratung vorgelegt werden. Anschließend wird der Entwurf öffentlich zur Einsichtnahme aufgelegt.

Im Zuge des Projektes zum Schutz des Leeberges wurde mit den Künstlern Nicole Six und Paul Petritsch in der ersten Phase vereinbart, Informationstafeln aufzustellen. Mit diesen Tafeln soll unter anderem das Bewusstsein der Besucher geweckt werden, sich die Frage zu stellen, ob es wirklich notwendig ist auf den Tumulus zu steigen. Nach einem Beobachtungszeitraum von einigen

Monaten soll gemeinsam mit den Künstlern entschieden werden, welche weiteren Schritte gesetzt werden sollen.

Für ein Grundstück im neu entstehenden Gewerbegebiet Roseldorf (Gelände der ehemaligen Ziegelei) gibt es bereits eine konkrete Anfrage. Die Erzeugergemeinschaft Zistersdorf (EGZ) befasst sich mit Getreidehandel und überlegt, im Raum Stockerau einen Standort zu errichten. Die Firma hat Interesse an einer Lagerstätte in Roseldorf. Der Gemeinderat hat dem Unternehmen ein Angebot unterbreitet.

Im Gemeindehaus am Marktplatz werden demnächst wieder zwei Gemeindeformate neu vermietet. Sollten Sie Interesse haben, ersuche ich Sie, Ihre Bewerbung an das Gemeindeamt zu übermitteln. Für Auskünfte stehen Ihnen die Bediensteten gerne zur Verfügung.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien, im Namen der Gemeinderäte, Ortsvorsteher und Bediensteten der Marktgemeinde Großmugl ein besinnliches Weihnachtsfest, ruhige Feiertage und einen guten Rutsch in das neue Jahr.

Euer Bürgermeister

Karl Lehner

BÜRGERMEISTERSPRECHSTUNDE

Bürgermeister Karl Lehner hält seine Sprechstunden Di 17:00 bis 18:00 Uhr und Do 08:00 bis 09:00 Uhr ab.

BÜRGERSERVICEZEITEN

Marktgemeinde Großmugl
Marktplatz 23
2002 Großmugl

Ab 2018

MO	08:00 bis 12:00 Uhr
DI	08:00 bis 12:00 Uhr sowie 13:00 bis 18:00 Uhr
MI	GESCHLOSSEN
DO	07:00 bis 12:00 Uhr
FR	08:00 bis 12:00 Uhr

gemeindeamt@grossmugl.gv.at
02268/6610

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion:
Marktgemeinde Großmugl
Für den Inhalt verantwortlich:
Marktgemeinde Großmugl
Texte und Satz:
Marktgemeinde Großmugl
Grafik & Layout:
Caroline Satzer die-satzmanufaktur.at



AKTUELLES VON DEN RÜCKHALTEBECKEN

Nach Fertigstellung der Rückhaltebecken in Großmugl, wurde in Herzogbirbaum „Hausgärten“ begonnen. Am Foto sehen Sie das Auslaufbauwerkssystem „Mönch“, welches für einen geordneten Abfluss sorgt. Sofern es das Wetter zulässt, wird auch der Damm noch heuer fertig aufgeschüttet. Die Asphaltierungsarbeiten sind für das nächste Jahr geplant.

Für die zwei großen Rückhaltemaßnahmen „Paasbrunn“ und „Weidenbach“, in Herzogbirbaum, haben wir von der NÖ Landesregierung die Förderungszusage für 2019 bekommen. Wenn alles nach Plan verläuft, müssten wir 2020 Herzogbirbaum zum Großteil geschützt haben.



GEMEINDEWOHNUNGEN - GROSSMUGL, MARKTPLATZ 23

Die MG Großmugl hat in Kürze zwei Wohnungen zu vermieten. Beide Wohnungen haben eine Wohnnutzfläche von rund 65 m² und sind generalsaniert. Eine der Wohnungen wird im Dezember 2017 frei, die zwei-

te Wohnung ist ab dem Frühjahr 2018 zu mieten. Für nähere Auskünfte stehen Ihnen unsere Mitarbeiter am Gemeindeamt gerne zur Verfügung.

MONTAGE WILDREFLEKTOREN

In Zusammenarbeit mit dem Landesjagdverband der NÖ Landesregierung, der Gemeinde sowie der Jägerschaft wurden Wildreflektoren zum Schutz von Wild und Straßenverkehrsteilnehmern montiert.





Folgende Bauplätze stehen noch zur Verfügung:

- 590/16
- 590/17
- 590/28

BAUPLÄTZE IN ROSELDORF - SONNWENDRING

Die Nachfrage nach Bauland in unserem Siedlungsgebiet in Roseldorf verlief besser als geplant. Innerhalb eines Jahres wurden 12 der 15 Bauplätze verkauft. Nähere Informationen bezüglich der Ver-

gabekriterien für den Erwerb von gemeindeeigenen Grundstücken finden Sie auf unserer Homepage unter www.grossmugl.gv.at.



ROSELDORF KRIEGERDENKMAL

Beim Roseldorfer Kriegerdenkmal wurde der stark in Mitleidenschaft gezogene schmiedeeisene Zaun erneuert.





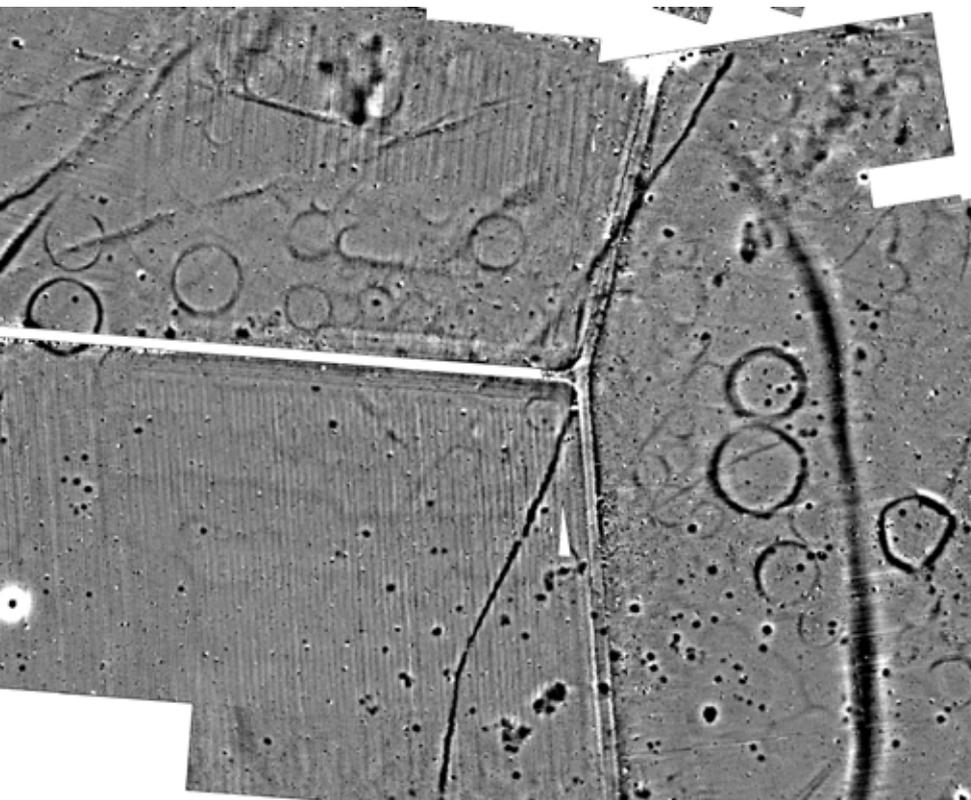
ARCHÄOLOGISCHER VORTRAG VON DR. LAUERMANN

Im Zuge eines Forschungsprojektes des Landesmuseums Niederösterreich und der Firma ARDIG (Archäologischer Dienst GesmbH) wird seit dem Jahr 2016 auf dem Gebiet der Gemeinde Großmugl eine großflächige geophysikalische Prospektion mit Geomagnetik durchgeführt.

Die Messungen sind Teil einer mehrjährigen archäologischen Studie zu dem überregional wichtigen Fundplatz rund um den größten Grabhügel Mitteleuropas.

Die geophysikalischen Untersuchungen haben neben der Grabgruppe beim Leeberg, ein bislang unbekanntes Hügelgräberfeld der älteren Eisenzeit mit rund 100 Hügelgräbern auf der Flur "Hintern Gärten", ein mehrperiodisch urgeschichtlich genutztes Siedlungsareal auf der Flur "Hinterbrunn" und die zu den oben genannten Gräberfeldern gehörende Siedlung auf der Flur "Totenweg" erfasst.

Dr. Ernst Lauermann – Dr. Volker Lindinger



Ausschnitt der Messdaten des eisenzeitlichen Gräberfeldes auf der Flur Hintern Gärten. (Jeder Kreis war ein Hügelgrab)



Geophysikalische Messungen mit Geomagnetik am Fuße des Leeberges.

ANSICHTSKARTEN

Ein überraschender Erfolg war die erste Auflage unserer Ansichtskarte. Auf vielfachen Wunsch haben wir die Angebotspalette erweitert und drei neue Karten aufgelegt. Wir danken unserem Fotografen Christian

Maukner aus Herzogbirbaum, für die tollen Fotos. Die Karten sind am Gemeindeamt sowie in etlichen Geschäften in Großmugl erhältlich.



STRASSENBAU

Auch heuer wurden im Straßenbau wieder wichtige Vorhaben abgeschlossen. Es erfolgte eine Straßensanierung in Geitzendorf und die Hintausstraße

in Füllersdorf. Der Grünschnittplatz und ein Teilstück der Zubringerstraße wurden neu asphaltiert



Grünschnittplatz Großmugl



Straße beim Sporthaus



Kreuzungsbereich Borng./Hintausstr. in Großmugl



Regenwassereinlauf Roseldorf



LANDESRAT MAG. KARL WILFING IN GROSSMUGL

Im November konnten wir Landesrat Mag. Karl Wilfing, den zuständigen Referenten für Verkehrswesen und Jugend, in Großmugl begrüßen. Seitens der Gemeinde waren zwei Anliegen vorrangig. Die Hochstraße, sichtbar mit ihrer Kirschallee, wurde in ihren besten Jahren von über 200 Kirschbäumen gesäumt. Leider sind die Bäume

nun in einem Alter, in dem es aus Sicherheitsgründen notwendig wird, einzelne Pflanzen abzuholzen. Die momentane gesetzliche Grundlage lässt es jedoch nicht zu, die geschlagenen Bäume zu ersetzen. Unser Anliegen, ist eine gesetzliche Grundlage für den Erhalt solcher „Naturdenkmäler“, zu schaffen.



Bei einem Besuch im Jugendcontainer, konnten wir unseren Landesrat, von der Notwendigkeit eines neuen Gebäudes für unsere Jugend, überzeugen. Etliche Jugendliche, samt ihrem Jugendobmann Lukas Steiner, erläuterten Mag. Wilfing die aktuelle Situation und die zahlreichen Aktivitäten der „Mugler Jugend“. Der Landesrat zeigte sich beeindruckt und versprach Unterstützung.



73 Feuerwehrmitglieder
 34 Kinder
 12 Einsatzfahrzeuge
 4 Statisten
 2 Rettungswagen

FREIWILLIGE FEUERWEHR – GEMEINDEÜBUNG

Am 29. September 2017 fand eine Gemeindeübung aller Feuerwehren der Marktgemeinde Großmugl statt. Beteiligt waren 73 Feuerwehrmitglieder mit 12 Einsatzfahrzeugen. In Summe standen 10 Feuerwehren im Einsatz. Weiters beteiligten sich fünf Personen der Rettung samt zwei Fahrzeugen, vier Statisten sowie 34 Kinder an der Übung.

Übungsannahme war ein Brand der Hackschnitzelanlage in der Volksschule Großmugl, mit eingeschlossenen Kindern

und Lehrern sowie ein stark verqualmtes Schulgebäude. Zusätzlich wurde ein Handwerker bei Reparaturarbeiten an der Photovoltaikanlage am Dach schwer verletzt.

Da viele Kinder als Statisten teilnahmen, fanden sich auch zahlreiche Eltern als Zuschauer ein.

Wir gratulieren zu einer gelungenen, realitätsnahen Übung, mit sehr guter Zusammenarbeit der einzelnen Beteiligten!





DORFERNEUERUNG HERZOGBIRBAUM

Die Renovierung eines alten Hohlweges und die Neugestaltung des Alten Friedhofs wurden im letzten Jahr von der Dorferneuerung Herzogbirbaum in Angriff genommen. Sie ist Teil des Projekts „Um.Gang“, das beim Ideenwettbewerb der NÖ Dorferneuerung ausgezeichnet wurde. Der Hohlweg wurde gelichtet und durch zwei Aufgänge zum alten Friedhof ergänzt. Die Arbeiten werden im nächsten Frühjahr abgeschlossen und durch rund zehn Informationstafeln ergänzt. Die auf den Tafeln abgebildeten Ansichten und Texte erläutern die frühere Geschichte und Bedeutung von Häusern und Plätzen. Der Hohlweg soll sowohl zum Spaziergang als auch zum Umgang mit der Dorfgeschichte einladen und dabei auch bestehende Initiativen der Gemeinde (z.B. Wanderwege, Sternenlichtoase, Mountainbikeroute), ergänzen.



Die Dorferneuerung bedankt sich bei allen Helferinnen und Helfern, die bei der Sanierung des Hohlwegs mitgeholfen haben und auch bei den Spendern der alten, zum Teil noch originalen Grabkreuze. Sie werden am alten Friedhof neben der Kapelle aufgestellt und sollen an die vielen unbekannteren Verstorbenen, die hier begraben sind, erinnern.

Weitere Fotos und Informationen unter:
www.herzogbirbaum.at/dorferneuerung



Weitere Fotos und Informationen zum „Um.Gang“ finden Sie auch auf der Homepage:
www.herzogbirbaum.at/dorferneuerung

Die Wertschätzung der alten Obstbäume und Apfelsorten im Ort war Motivation für die heuer erstmals durchgeführte Apfelernte. An zwei Nachmittagen wurden rund 350 kg Äpfel geerntet, die bei wildfrucht.at zu 200 Litern naturtrübem Apfelsaft gepresst wurden. Die Dorferneuerung bedankt sich bei den Erntehelferinnen und -helfern und allen, die durch eigene Apfelspenden, zum guten Geschmack des Herzogbirbaumer Apfelsafts beigetragen haben. Sollten die Bäume im Ort im nächsten Jahr auch so gut tragen, lädt die Dorferneuerung im kommenden Jahr wieder zur gemeinschaftlichen Apfelernte.



OTTENDORF SPIELPLATZ

Nach langjährigem Wunsch der Bevölkerung wurde am Spielplatz in Ottendorf eine Anschlussmöglichkeit für Strom geschaffen, samt Pflanzung eines neuen Baumes.

BÄUME SETZEN FÜR DIE "GRÜNE LUNGE" GROSSMUGLS

Am 18.11.17 wurden von der Großmugler Jugend und freiwilligen Helfern, unter Anleitung von Vizebürgermeister Weinhapfl, zwischen der Straße zum Sportplatz sowie der Mühlbachsiedlung und Pfarrwiese, diverse Baumücken neu bepflanzt.

Weiters wurden rund um den Naturteich beim Grünschnittplatz Bäume gesetzt und so ein weiteres Stück Natur für und in Großmugl geschaffen. Ein herzliches Dankeschön an unsere Jugend, die einmal mehr Teamgeist demonstrierte und bewiesen hat, dass sie auch ordentlich zupacken kann! Danke auch an die freiwilligen Helfer!



GROSSMUGL - AM MÜHLBACH - VERKEHR

In Großmugl, Am Mühlbach, gab es zahlreiche Beschwerden über zu hohe Geschwindigkeiten im Siedlungsbereich. Mit einer visuellen Verengung der Straße, wird nun angeregt, den Fuß vom Gaspedal zu nehmen, um so einen sicheren Weg für die Fußgänger zu schaffen.

Zur optischen Aufwertung werden die Poller bepflanzt und von der Jugend kreativ „besprayt“.



FRIEDHOF GROSSMUGL

Am Friedhof Großmugl findet immer öfters die heilige Messe in der Aufbahrungshalle statt. In den Sommermonaten ist es für die Teilnehmer oft unerträglich heiß. Vor der Aufbahrungshalle wurde nun eine Platane gepflanzt und wird hoffentlich bald für Schatten sorgen.



ERÖFFNUNG FRISEUR SONNEN HAAR

Am 4.11.17 lud Susanne Schabel zur feierlichen Eröffnung ihres neuen Friseurstudios „Sonnen Haar“ in Großmugl, Sonnenzeile 193, ein. Wir freuen uns über eine neue Unternehmerin und wünschen ihr viel Erfolg!



WINTERDIENST

Die Wintermonate sind angebrochen, dazu einige Hinweise:

Gemäß § 93 der Straßenverkehrsordnung sind Eigentümer von Liegenschaften, ausgenommen unverbauete land- und forstwirtschaftlich genutzte Grundstücke, in Ortsgebieten verpflichtet, die entlang der Liegenschaft befindlichen Gehsteige und Gehwege in der Zeit von 6.00 bis 22.00 Uhr von Schnee und Verunreinigung zu säubern und bei Glatteis zu bestreuen. Ist ein Gehsteig nicht vorhanden, so ist der Straßenrand in der Breite von einem Meter zu säubern und zu bestreuen.

Die Vernachlässigung dieser Verpflichtung kann straf- und zivilrechtliche Folgen haben.

Die Marktgemeinde Großmugl stellt gratis Streusplitt zur Verfügung. Die Lagerplätze von Streusplitt sind bei den jeweiligen Ortsvorstehern zu erfragen.

Aus gegebenem Anlass und vorausschauend auf die Straßenkehrungen im Frühjahr, wird mitgeteilt: Es ist verboten, Streusplitt, Straßenschmutz, Laub etc. in den Regenwasserkanal zu kehren. Der Kanal wurde mit großem finanziellen Aufwand saniert. Der Schmutz führt wieder zu Verstopfungen und damit zu Überflutungen bei ausgiebigen Niederschlägen.

Übertretungen werden nach den gesetzlichen Bestimmungen geahndet!

SALZSTREUUNG AUF TROCKENE STRASSEN

Für die Bevölkerung oft unverständlich, aber eine effiziente und umweltschonende Salzstreutechnik zur Erhöhung der Verkehrssicherheit.

Durch präventive (vorbeugende) Salzstreuung, auch auf trockener Straße, vor Niederschlagsereignissen und vor zu erwartender Reifbildung kann die Verkehrssicherheit wesentlich erhöht werden. Diese Methode hilft, ein Festfrieren von Schnee bzw. eine Eisbildung auf der Fahrbahn zu verhindern. Dies spart bei nachfolgenden Streuvorgängen Auftausalz und ist somit umweltfreundlicher.

Im NÖ Straßendienst wird seit Jahrzehnten grundsätzlich Feuchtsalzstreuung durchgeführt. Der besondere Vorteil bei dieser Streutechnik liegt darin, dass einerseits eine bes-

sere Haftung und gleichmäßigere Verteilung der Streumittel auf der Fahrbahn erreicht wird, und andererseits eine schnellere Tauwirkung einsetzt.

Seit 2015 setzt der NÖ Straßendienst flächendeckend eine Salzstreuung mit erhöhtem Soleanteil (Sole ist in Wasser gelöstes Salz) ein, da Untersuchungen gezeigt haben, dass bei Anwendung dieser Form der Feuchtsalzstreuung der Straßenwinterdienst höchst effektiv und möglichst umweltschonend durchgeführt werden kann. Dabei wird, bei gleicher Wirksamkeit, beim Ausbringen von gleichen Anteilen an Trockensalz und Salzsole (FS50-Streuung) eine Einsparung von über 20% gegenüber der bisher als Stand der Technik geltenden und angewendeten FS30-Streuung (70% Trockensalz und 30% Salzsole) erzielt.



HEIZKOSTENZUSCHUSS 2017/18

Die NÖ Landesregierung hat beschlossen, sozial bedürftigen Niederösterreicherinnen und Niederösterreichern einen einmaligen Heizkostenzuschuss von € 135,- für die Heizperiode 2017/18 zu gewähren.

Antragsformulare und weitere Informationen erhalten Sie am Gemeindeamt oder auf der Homepage der NÖ Landesregierung unter www.noel.gv.at.

Anträge können bis zum 30. März 2018 am Gemeindeamt eingebracht werden.

ACHTUNG: Bei der Beantragung ist die E-Card vorzulegen!

WAS BRINGT DÄMMEN WIRKLICH – WIR ZEIGEN ES IHNEN!



In Großmugl stehen von Jänner bis April 2018 direkt vorm Kindergarten zwei Modellhäuser:

„Modernes Haus“ - mit sehr guter Dämmung:

Dämmstärken:
Dach: 40cm, Wand: 30cm
Fenster: Drei-Scheiben-Wärmeschutzglas

„70er Jahre Haus“ - mit wenig Dämmung:

Dämmstärken:
Dach: 12cm, Wand: 5cm,
Fenster: Zwei-Scheiben-Isolierglas (Baustil der 70iger Jahre)

Ein kleiner Kaminofen hält die Innentemperatur auf behaglichen 21 Grad Celsius. Der aktuelle Energieverbrauch der jeweiligen Häuser kann auf einer Anzeigetafel mitverfolgt werden.



Auf die Energieeinsparung durch die Dämmung können Sie wetten!



Mitmachen und tolle Preise gewinnen!

Wie viel Energie wird die Dämmschicht einsparen? Die Tippscheine und die Einwurf Box befinden sich direkt bei den Modellhäusern. Die Wetten werden bis einschließlich 31.3.2018 entgegengenommen. Die Auflösung der Wette und die Bekanntgabe der Gewinner erfolgen in den amtlichen Mitteilungen bzw. auf der Gemeindeforumseite.

Eine Aktion der

unterstützt von



www.kem10.at

RECHTS- BERATUNG

Auch 2018 halten die Notare Dr. Schoderböck und Dr. Hetfleisch am Gemeindeamt Großmugl wieder kostenlose Rechtsberatungen an folgenden Tagen jeweils von 15:00 bis 16:30 Uhr:

18.01.2018	17.05.2018	08.11.2018
15.02.2018	14.06.2018	13.12.2018
15.03.2018	13.09.2018	
12.04.2018	11.10.2018	

NEUE ÖFFNUNGSZEITEN GEMEINDEAMT 2018

Die administrativen Tätigkeiten werden für unsere Büromitarbeiter immer umfangreicher und verlangen auch von ihnen höchste Konzentration. Um den Anforderungen einer zeitgemäßen Gemeindeverwaltung gerecht zu werden, müssen wir einen Tag in der Woche die Parteienverkehrszeiten streichen. Wir bitten Sie um Verständnis, dass

ab 3. Jänner 2018, mittwochs kein Parteienverkehr mehr stattfindet. Die Frühöffnungszeit ab 07:00 Uhr, wird auf Donnerstag verlegt.

Am **Dienstag, 2.1.18**, entfallen die Parteienverkehrsstunden sowie die Bürgermeistersprechstunde am Nachmittag.

POLIZEI WARNT: ACHTUNG VOR DÄMMERUNGSEINBRÜCHEN

Zum vierten Mal in Folge setzt die Polizei gezielte Maßnahmen gegen Einbrüche in den Herbst- und Wintermonaten. Neben den bewährten Mitteln wie Analysemethoden und rasche Fahndungs- und Ermittlungsschritte ersucht die Polizei die Bewohnerinnen und Bewohner um verstärkte Präventionsmaßnahmen.

Dämmerungseinbrecher schlagen in der Zeit von November bis Jänner zwischen 16 und 21 Uhr zu. Zu den Tatornten zählen meist Wohnungen und Wohnhäuser, die gut an Hauptverkehrsrouten angebunden sind und eine rasche Flucht ermöglichen. Auch Siedlungsgebiete mit schwer einsehbaren Grundstücken und ebenerdig gelegene Wohnungen stehen im Fokus. Die Täter zwängen Terrassentüren auf oder versuchen über gartenseitig gelegene Fenster, Türen oder Kellerzugänge in das Wohnobjekt einzudringen. Dabei nutzen sie meist einfache Hilfsmittel und brechen mit Schraubenzieher oder einer Zange schlecht gesicherte Türen oder Fenster auf. Auch diesen Herbst und Winter hat sich die Polizei auf dieses Phänomen eingestellt und wird konsequent dagegen vorgehen. Vernetzte Analysemethoden, rasche Fahndungsmaßnahmen und Ermittlungen sowie Schwerpunkte beim Streifendienst stehen im Mittelpunkt. Großes Augenmerk wird auch heuer wieder auf Prä-

vention und den Kontakt mit der Bevölkerung gelegt. Denn durch eigene, meist einfache Sicherungsmaßnahmen, können Einbrecher abgeschreckt werden. Das bestätigen auch die Zahlen der Polizeilichen Kriminalstatistik: Bei 40 Prozent aller Wohnraumeinbrüche im vergangenen Jahr – das sind fast 5.200 angezeigte Fälle – blieb es beim Versuch. Dem Täter gelang es also nicht, die Tat zu vollenden und Diebesgut zu entwenden. Wichtig sind außerdem eine gute Nachbarschaft und gegenseitige Hilfe. Eine Vertrauensperson, die bei Abwesenheit nach dem Rechten sieht und den Postkasten entleert, leistet wertvolle Dienste. Die Polizei will aber auch die Menschen dazu motivieren, sie bei verdächtigen Beobachtungen zu verständigen. Niemand soll sich scheuen die nächste Polizeidienststelle zu kontaktieren oder im Notfall 133 zu wählen.

Tipps der Kriminalprävention:

- Gute Nachbarschaft und gegenseitige Hilfe sind sehr wichtig! Zusammenhalt schreckt Täter ab!
- Vermeiden Sie Zeichen der Abwesenheit. Leeren Sie Briefkästen und beseitigen Sie Werbematerial.
- Schließen Sie Fenster, Terrassen- und Balkontüren.
- Vermeiden Sie Sichtschutz, der dem Täter ein ungestörtes Einbrechen ermöglicht.
- Räumen Sie weg, was Einbrecher leicht nützen können.
- Verwenden Sie bei Abwesenheit in den Abendstunden Zeitschaltuhren und installieren Sie eine Außenbeleuchtung.
- Sichern Sie Terrassentüren und lassen Sie nur hochwertige Schlösser und Schließzylinder einbauen.

Kontakt: Die Spezialistinnen und Spezialisten der Kriminalprävention stehen kostenfrei in ganz Österreich unter der Telefonnummer 059 133 zur Verfügung.



Wussten Sie,
dass...?

Wie funktioniert das Rettungs- system?



1. Ein Notfall passiert...
Ein Mensch erkrankt schwer oder verunfallt. Rasch wird über die Notrufnummer „144“ das Rote Kreuz alarmiert und wichtige Informationen weitergegeben.

2. Das Rote Kreuz wird alarmiert
Die Leitstelle alarmiert das nächstgelegene Rettungsmittel. Dies kann von den Dienststellen in Ernstbrunn, Korneuburg oder Stockerau kommen. Bei manchen Notfällen wird zusätzlich ein First Responder und der Notarzt, sowie ev. die Polizei und die Feuerwehr mitalarmiert.



3. Der Notarzt kommt...
Während sich das Rettungsteam bereits am Notfallort um den Patienten kümmert, ist zusätzlich der Notarzt aus Korneuburg am Weg. Sobald er eintrifft, arbeiten Rettungsteam und Notarzt zusammen.



4. Ab ins Krankenhaus...
Nachdem der Patient versorgt wurde, bringt ihn der Rettungswagen ins nächstgelegene geeignete Krankenhaus. Falls erforderlich, begleitet der Notarzt den Patienten während der Fahrt.

5. Nach dem Einsatz...
Ist der Patient vom Krankenhaus übernommen, kehrt die Rettungsmannschaft an ihre Dienststelle zurück. Das Notarzteinsatzfahrzeug rückt wieder in Korneuburg ein.

Zur besseren Lesbarkeit wurde darauf verzichtet, geschlechtsspezifische Formulierungen zu verwenden. Sämtliche Bezeichnungen beziehen sich auf Männer und Frauen gleichermaßen.



Aus Liebe zum Menschen. **ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ**
NIEDERÖSTERREICH

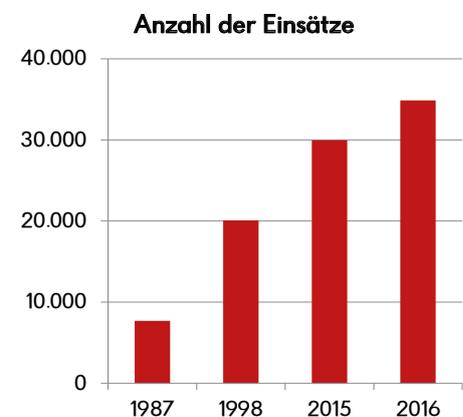
ERSTINFORMATION

Planung Neubau Rot-Kreuz-Zentrale



Im Jahr 2016 rückte das Rote Kreuz im Bezirk Korneuburg rund 35.000 Mal, also knapp 100 Mal pro Tag, aus um zu helfen. All diese Einsätze werden über unsere Stützpunkte in Ernstbrunn, Korneuburg und Stockerau abgewickelt - koordiniert und verwaltet werden sie von der Rot-Kreuz-Zentrale in Korneuburg. Neben der Koordinierung der Rettungseinsätze, ist auch der Notarzt sowie das Rot-Kreuz-Katastrophenlager für den Bezirk in Korneuburg stationiert. In den Schulungsräumen der Zentrale werden neben Erste-Hilfe-Kursen jährlich mehrere Rettungsanitätskurse abgehalten und unsere MitarbeiterInnen bestmöglich auf Einsätze geschult und trainiert.

Nach nahezu 30jähriger Nutzung steht unsere Zentrale nun vor einem notwendigen Neubau, damit das Rote Kreuz auch in Zukunft rund um die Uhr für die Menschen im Bezirk zur Stelle sein kann.



Quelle: RK Ernstbrunn-Kroneuburg-Stockerau

Warum ein Neubau?

- Baufälligkeit des Bestandsgebäudes (Wasserschäden, defekte Leitungen, Brandschutzbestimmungen,...)
- Renovierung baulich unmöglich
- Akuter Platzmangel, da siebenfache Einsatzzahlen seit Errichtung des Bestandsgebäudes 1987
- Bestandsgebäude nicht barrierefrei

Während der Bauphase entstehen keinerlei Einschränkungen des Dienstbetriebes!

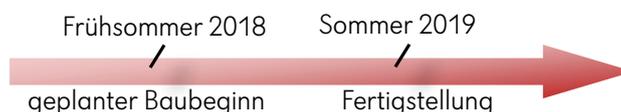
Finanzierung

Die Gewährleistung des Rettungs- und Krankentransportdienstes inkl. geeigneter Einrichtungen ist Aufgabe der Gemeinden (§3 Abs. 1 Rettungsdienstgesetz 2017).

Wie in Niederösterreich üblich, wird eine Drittelfinanzierung von Land NÖ, den Gemeinden im Bezirk und dem Roten Kreuz angestrebt. Dazu zählen ausschliesslich jene Baukosten, die auf den Rettungs- und Krankentransport entfallen.

Gemeindebeitrag pro Einwohner einmalig: EUR 22,80

Gemeindebeitrag pro Einwohner auf 30 Jahre: EUR 0,76



Aus Liebe zum Menschen. ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

NIEDERÖSTERREICH



AUS OMAS KÜCHE

Jeder liebt und schätzt die Rezepte seiner Oma und hütet diese wie einen Schatz. Wir wollen nun zukünftig die besten Originalrezepte aus Omas Küche

veröffentlichen. Schicken Sie uns ein Foto des handgeschriebenen Rezepts per Post oder per Email. Wir freuen uns auf zahlreiche Einsendungen!

Putenschnitzert auf feine Art

Putenschnitzerl, Sala, Pfeffer, Mehl, Ei,
Obers, Käse (Gauda)

Bockblech mit reichlich Öl bepinseln
Putenschnitzerl salzen, pfeffern, mehlen
im versprudelten Ei durchziehen, auf
Bockblech geben. Obers steif schlagen
salzen über die Schnitzerl gießen, mit
reichlich geriebenem Käse bestreuen, Im
Rohr bei 165° ca 30 Minuten lassen
(bis Käse schöne Farbe angenommen hat)

Gemüseallertei natur oder Salate dazu
servieren,

Gutes Gelingen!

Schicken Sie uns Ihre Rezeptidee postalisch an:
Marktgemeinde Großmugl, Marktplatz 23, 2002 Großmugl oder
elektronisch an: gemeindeamt@grossmugl.gv.at



Elfriede und Franz Haslinger, Herzogbirbaum – Goldene Hochzeit



Maria und Johann Schuster, Herzogbirbaum – Diamantene Hochzeit



Katharina Grien, Großmugl – 95. Geburtstag

**WIR
GRATULIEREN
UNSEREN
JUBILAREN UND
JUBILARINNEN!**



ABFALLWIRTSCHAFT – 1 JAHR GESUG

Nach einem Jahr gemeinsamen Abfallwirtschaftssammelzentrum mit der Gemeinde Sierndorf kann man nur Positives über die Zusammenarbeit berichten. Rückblickend betrachtet, kann man durchaus sagen, dass die flexiblen Anlieferzeiten und die moderne Anlage, den vielleicht weiteren Anfahrtsweg, bei Weitem aufwiegt.

Den Großmuglern muss auch ein großes Lob ausgesprochen werden, was die Anlieferung bzw. richtige Mülltrennung betrifft.

In der Beilage erhalten Sie den Abfuhrkalender 2018. Bewahren Sie ihn so auf, dass er Ihnen das ganze Jahr 2018 immer zur Verfügung steht.

Der richtige Umgang mit Lithium-Batterien/Akkus



Aus Umweltgründen müssen ausgediente Batterien und Akkus getrennt gesammelt werden. Ein besonderes Augenmerk muss dabei auf Lithium-Batterien/Akkus gelegt werden.

Beispiele für Lithium-Batterien/Akkus:



Beispiele für herkömmliche Batterien:



Mobiltelefone, Tablets, Digitalkameras und Laptops sowie Bohrmaschinen, Rasenmäher, etc. werden vorrangig mit sogenannten Lithium-Batterien/Akkus betrieben.

Die Vorteile gegenüber herkömmlichen Batterien liegen vor allem in der höheren Energiedichte und der geringen Selbstentladung, auch bei längerer Lagerung. Jedoch bergen Lithium-Batterien/Akkus leider auch Gefahrenpotenziale. Diese Akkus reagieren heftig auf starke Wärmezufuhr und mechanische Beschädigungen. Wenn beispielsweise ein Handy auf den Boden fällt, können unsichtbare Risse in den Akku-Membranen entstehen. Dasselbe gilt für größere Geräte wie Akkuschauber oder E-Bikes. Bei den nächsten Aufladevorgängen können sich die Risse erweitern und Kurzschlüsse auftreten, die Brände verursachen können. Besondere Sorgfalt und Pflege der Batterien bzw. Akkus ist also gefragt.



Durch sorgfältige Handhabung und richtige Entsorgung lässt sich das Auftreten von unkontrollierten Kettenreaktionen jedoch weitgehend verhindern.

Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage!

Folgende Maßnahmen sind im Umgang mit Lithium-Batterien/Akkus empfehlenswert:

- **Hitze meiden:**
Setzen Sie Ihr Handy oder Ihren Geräte-Akku keinen länger andauernden hohen Temperaturen aus, d.h. an heißen Sommertagen nicht im Auto liegen lassen. Hitze kann letztlich sogar zur Explosion und/oder zum Brand führen.
- **Trocken bleiben:**
Der Kontakt mit Flüssigkeiten birgt ein hohes Sicherheitsrisiko, da die Bauteile korrodieren können. Deswegen sollten Handys und Geräte-Akkus niemals nass werden.
- **Vorsicht vor Beschädigungen:**
Eine beschädigte Lithiumbatterie erkennt man am verformten Metallgehäuse, an Schmelzstellen am Kunststoffgehäuse, am Auslaufen von Flüssigkeit oder an der Erwärmung der Batterie im abgeschalteten Zustand. Selbst kleinste Beschädigungen können zur Selbstentzündung führen.
- **Keine Berührung mit Metallen:**
Vermeiden Sie die Berührung der Akkukontakte (außerhalb der Geräte) mit metallischen Gegenständen, etwa Münzen oder Schlüsseln. Es kann dadurch zu einem Kurzschluss kommen.
- **Getrennte Sammlung:**
Wer Li-Batterien/Akkus lagert und sie erst in größeren Mengen zur Sammelstelle bringen möchte, sollte die Akkus unbedingt einzeln, etwa eingewickelt in Plastiksackerl oder in kleinen Schachteln, aufbewahren. Bei Batterien/Akkus, wo blanke Kontakte sichtbar sind, unbedingt die Pole mit Klebeband abkleben um einen Kurzschluss zu vermeiden.



Ausgediente Akkus und Batterien keinesfalls in den Hausmüll werfen - sondern bei den kommunalen Sammelstellen abgeben!



Wir machen's einfach.



SAUBER TANKEN IN GROSSMUGL

Autos sind so attraktiv wie nie: Elektrische Antriebe sind leise, deutlich effizienter als Verbrennungsmotoren und arbeiten mit Ökostrom betrieben klimaschonend.

Wesentlich für die weitere Etablierung der e-Mobilität ist eine flächendeckende Versorgung mit e-Ladestationen. Insgesamt warten 420 Ladepunkte und 33 Schnellladestationen in über 250 Gemeinden, um e-Fahrzeuge aufzuladen. Stromtanken kann man bald auch in unserer Gemeinde beim Gemeindeamt.



© C. Schöndorfer

Vorteile eines e-Autos

Elektrofahrzeuge haben in den letzten Jahren ständig an Attraktivität gewonnen. Fahrgefühl, Beschleunigung und Komfort halten nicht nur mit dem Verbrenner mit, sondern sind im Regelfall sogar besser. Die aktuellsten e-Fahrzeuge kommen schon auf Reichweiten bis zu 250 km bzw. im Premiumsegment sogar auf über 500 km. Die erhöhte Nachfrage und Marktdurchdringung führt zudem zu geringeren Anschaffungskosten.

Zusätzlichen Rückenwind für e-Autos insbesondere für Firmenfahrzeuge bringen u. a. attraktive Begünstigungen durch die mit 1.1.2016 in Kraft getretene Steuerreform mit sich.

Vorteile im Überblick

- Geringe Betriebs- und Unterhaltskosten
- Niedrige Steuerlast und Versicherungsbeiträge
- Vorsteuerabzug und Sachbezugsbefreiung bei Firmenfahrzeugen
- Elektromotoren sind weniger wartungsintensiv
- Elektroautos schonen Umwelt und Klima

Förderungen:

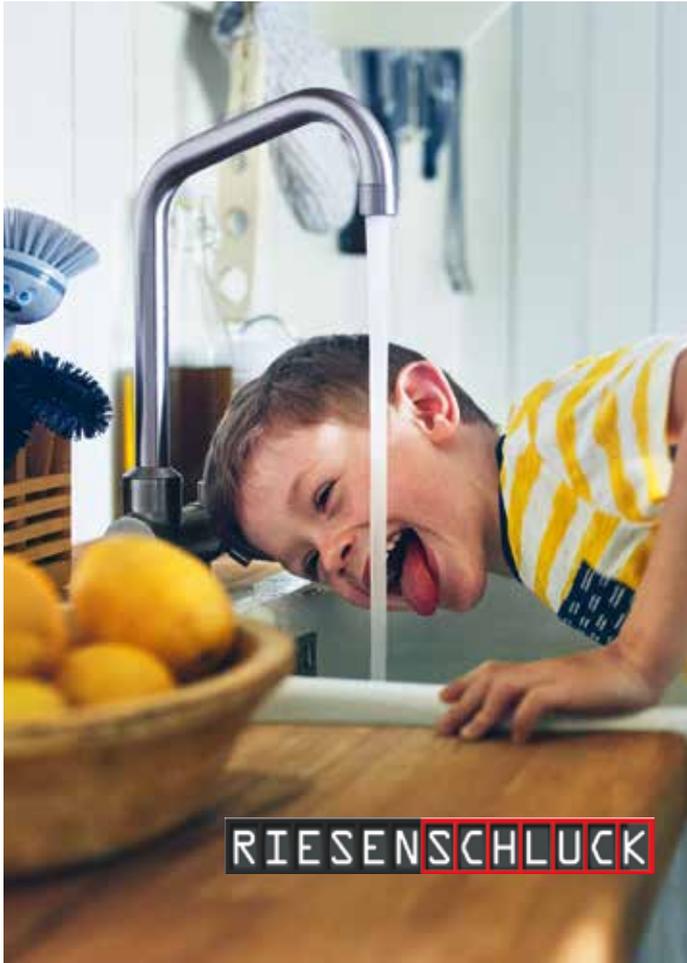
Bei Fahrzeugen mit reinem Elektroantrieb beträgt die Förderhöhe vom Land NÖ 2.000 bzw. 3.000 Euro bei Ökostrom.

Zusätzlich gibt es bei reinen Elektroautos 50 % bzw. bis zu 2.000 Euro für Zusatzleistungen, die begeistern: maximal 2 Jahrestickets für Öffentlichen Verkehr bzw. ÖBB-Vorteils-card, Ladestation für das e-Auto, Energiemanagementsystem und stationärer Stromspeicher. Weitere Förderinfos auf www.enu.at/e-mobilitaet

Weitere Informationen zum Thema „e-Mobilität“

erhalten Sie bei der Energie- und Umweltagentur NÖ unter Tel. 02742 219 19, office@enu.at, www.enu.at, bzw. auf <http://www.enu.at/elektromobilitaet> bzw. bei der Initiative e-mobil in NÖ der ecoplus www.e-mobil-noe.at.





EVN

Weiches Wasser für das Weinviertel

EVN Wasser liefert flächendeckend Trinkwasser in Quellwasserqualität und mit idealem Härtegrad.

Genießen auch Sie das hochwertige Wasser von EVN Wasser:

→ Wir liefern quellfrisches Wasser mit niedrigen Härtegraden in das gesamte Weinviertel und in den Bezirk Tulln.

→ Dank unserer Naturfilteranlagen und Quellen mit weichem Wasser konnten wir die Wasserhärte von 30° dH auf 10 bis 14° dH reduzieren.

Dieser ideale Härtegrad ist ein wesentliches Qualitätsmerkmal. Denn hartes Wasser mit zu viel Kalk bringt zahlreiche Nachteile: hartnäckig verschmutzte Gläser, defekte Geräte oder trockene Haut beim Duschen.

Tipp: Die Wasserwerte Ihres Wohnorts können Sie jederzeit auf der Website nachlesen: www.evnwasser.at

Kosmetik & Fußpflege



Monika Lehner
Mühlweg 7
2002 Geitzendorf
Tel.: 0660 163 57 13

KINDERGARTEN- EINSCHREIBUNG 2018

Am Dienstag, den 9. Jänner 2018 werden in der Zeit von 12:45 bis 14:00 Uhr am Gemeindeamt Großmugl die Anträge um Aufnahme in den Kindergarten Großmugl gemäß § 18 des NÖ Kindergartengesetzes entgegenkommen.

Der Antrag ist von den Erziehungsberechtigten zu stellen.

Mitzubringen sind: Geburtsurkunde, Impfpass sowie der ausgefüllte und unterschriebene Fragebogen.

Die Gemeinde ist bemüht, den Wünschen bezüglich der Gruppeneinteilung nachzugehen, jedoch ist vorrangig darauf zu achten, dass alle Kinder den Kindergarten besuchen können.

ESSEN IM KINDER- GARTEN UND SCHULISCHE NACH- MITTAGSBETREUUNG

Unsere Wirtin, Frau Melitta Grabmayer, die unsere Schule und Kindergarten jahrelang mit Essen beliefert hat, tritt mit Ende des Jahres ihre Pension an. Als neuen Lieferanten dürfen wir Herr Bert's Feinstes aus Senning vorstellen. Herr Norbert Forstner betreibt ein Catering-Unternehmen und hat schon viel Erfahrung mit der Verpflegung von Schulen.

DIGITALE KOMPETENZEN IN DER VOLKSSCHULE

Schon im 2. Jahr findet an unserer Schule die Unverbindliche Übung „Digitale Kompetenzen in der Volksschule“ – kurz DiKo – statt. Da unsere Schülerinnen und Schüler ständig mit digitalen Medien konfrontiert sind,

wird es uns wichtig, sie zu einer sicheren und verantwortungsvollen Nutzung dieser Möglichkeiten anzuleiten. Wegen des großen Interesses – fast alle Kinder der 3. und 4. Klasse meldeten sich an – wird die UvÜ in 2 Gruppen 14-tägig geführt. Dabei liegt der Schwerpunkt auf dem richtigen Umgang mit digitalen Geräten, verantwortungsvollem Umgang mit schützenswerten Daten, dem Kennenlernen von für Kinder geeigneten Suchmaschinen und der Einführung in den Urheberrechtsschutz. Aber auch Spaß und Spiel kommen nicht zu kurz. So durften letztes Schuljahr die Kinder im Rahmen eines Schulfestes ihren Eltern den Umgang mit „BeeBots“ und dazu passenden Apps erklären. Auch die Spiele „Lightbot“ und „Cargobot“, bei denen das schrittweise Denken trainiert wird, fanden großen Anklang. Zu guter Letzt runden noch kleine Übungen in Office und die Einführung in grundlegende Computertechniken das Bild ab.

Dank der Unterstützung unserer Gemeinde konnten wir die Schule mit 5 Tablets, 12 Laptops und 2 Beamern ausstatten und so unseren Unterricht auf ein zeitgemäßes Niveau heben. Die Kinder und das Lehrerteam sind dafür sehr dankbar und arbeiten motiviert mit den neuen Medien!



GEMEINDE KINDERNACHRICHT

MALVORLAGEN

